Programm

J. S. Bach *(1685–1750)*
Fantasia a-moll BWV 904

W. A. Mozart *(1756–1791)*
Fantasia d-moll KV 397

L. van Beethoven *(1770–1827)*
Sonata No. 14 (Quasi una Fantasia):
1. Adagio sostenuto

F. Chopin *(1810–1849)*
Fantasie-Impromptu op. 66

R. Schumann *(1810–1856)*
aus "Fantasiestücke" op. 12:
1. Des Abends
2. Aufschwung
3. Warum?
7. Traums-Wirren

PAUSE

M. Ravel *(1875–1937)*
Pavane pour une infante défunte

E. Granados *(1867–1916)*
aus "Goyescas" Serenata del Espectro

A. Piazzolla *(1921–1992)*
"Angel-Tangosuite":
Milonga del angel
La Muerte del angel
Resurrección del angel

F. Liszt *(1811–1886)*
"Mephisto-Walzer"

TATJANA KARPOUK
Pianistin

Fantasia

TATJANA KARPOUK
Klavier

Konzerttermine

7. August 2023 um 20:00 Uhr
Fischerkirche Born am Darß
Kirchweg 2, 18375 Born am Darß

23. September 2023 um 19:30 Uhr
Kulturforum Schwimmhalle Schloss Plön e.V.
Schlossgebiet 1a, 24306 Plön

11. Oktober 2023 um 19:00 Uhr
Darßer Arche - in Wieck
Bliesenrader Weg 2, 18375 Wieck a. Darß

Weitere Konzerttermine:
www.tatjana-karpouk.de

TATJANA KARPOUK
Pianistin

Fantasia
Soloklavierkonzert

Tatjana Karpouk
spielt Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart, L. van Beethoven, F. Chopin, R. Schumann, F. Liszt, M. Ravel, E. Granados und A. Piazzolla

Fantasia

Soloklavierkonzert

TATJANA KARPOUK
Pianistin

Mit ihren Imaginationen zauberten die Komponisten der Einsamkeit einen Gefährten und der Sehnsucht nach Liebe einen Vertrauten. Über diese Fähigkeit konnten sie sich und andere für einen Augenblick mit der Welt in Einklang bringen.
Aus der Zeit des Barocks und der Klassik, in der Improvisieren und Komponieren fließend ineinander übergingen, gibt es mannigfaltige Beispiele von „Fantasien“, wie die von J. S. Bach und W. A. Mozart.
Ludwig van Beethoven nannte die sogenannte Mondscheinsonate „Sonata quasi una Fantasia“. Sie ist Julie Guicciardi gewidmet, in die Beethoven verliebt war. Die Betitelung Fantasia bezieht sich hier auf die Expressivität der Gefühle und auf eine traumhafte Wunschvorstellung.
An die Tradition, dass bei der Fantasia das poetische Moment die Form bestimmt, knüpft Frédéric Chopin mit seinem „Fantasie-Impromptu“ op. 66 an.
„Mit Humor - langsam und zart - äußerst lebhaft ...“ - schon die Vortragsbezeichnungen lassen die Klangwelt der „Fantasiestücke“ op. 12 von Robert Schumann aufleuchten: ein Kaleidoskop an musikalischen Gedanken und Stimmungsbildern.
Den Visionen und Eingebungen aus der Geisterwelt kann man in der schwebenden Musik der „Pavane für eine verstorbene Prinzessin“ von Maurice Ravel oder in dem „Ständchen eines Gespenstes“ von Enrique Granados lauschen.
„In meiner Geschichte mischen sich die Teufel mit den Engeln“ schrieb Astor Piazzolla. Seine Tango-Suite „Angel“ beinhaltet schwermütige bis mystische Stücke des Argentiniers mit den Titeln: „Milonga, Tod und Auferstehung des Engels.“

„Phantasie ist unser guter Genius oder unser Dämon“. Dieses Zitat von Immanuel Kant passt genau auf den wilden, sich fast ins Delirium steigernden „Mephisto-Walzer“ von Franz Liszt, den besonders das Faust-Thema fesselte und die Spannung zwischen Gut und Böse faszinierte.
In jetzigen herausfordernden und unruhigen Zeiten möchte die Pianistin Tatjana Karpouk ihren Zuhörern ermöglichen, in die Welt der Fantasie einzutauchen und für einen Abend die Sorgen der realen Welt zu vergessen.
Die Konzertbesucher erwartet ein einzigartiges Hörerlebnis mit Werken von J. S. Bach, W. A. Mozart, L. van Beethoven, F. Chopin, R. Schumann, F. Liszt, M. Ravel, E. Granados und A. Piazzolla, das in eine andere Zeit und einen anderen Ort versetzt – so wie dies nur die Musik vermag.

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“

Dieses Zitat von F. Nietzsche drückt am treffendsten aus, welche Tiefe und Intensität, die belarusische Pianistin Tatjana Karpouk seit ihrer Kindheit für die Musik empfindet.

Ihre Sehnsucht, Klavier spielen zu lernen, war so stark, dass sie mit 7 Jahren ihre Eltern drängte ihr den Klavierunterricht zu ermöglichen.

Mit 17 Jahren bestand sie glänzend die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule in Minsk und schon mit 20 Jahren schloss sie ihr vielseitiges Studium als Pianistin, Kammermusikerin, Liedbegleiterin und Klavierpädagogin erfolgreich ab.
Durch das Studium am Hamburger Konservatorium konnte sie ihre pianistischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Wichtige künstlerische Impulse und Anregungen erhielt sie durch Meisterkurse bei großen Musikerpersönlichkeiten wie Anatol Ugorsky, Vitaly Margulis und Gilead Mishory sowie durch die intensiven Klavierstudien bei Prof. Mara Mednik in Hamburg.

Als Künstlerin ist sie vielseitig. Neben ihrer Solotätigkeit schätzt sie den intensiven Austausch und die kreative Zusammenarbeit.
Gemeinsam mit anderen Künstlern gestaltet sie Kammermusik- und Liederabende und entwickelt literarisch-musikalische Programme.